

Wiener Zeitung

Begründet 1703

Montag, 9. Jänner 1928

Einzelpreis: 20 Groschen

Der Schrecken in der Altstadt geht weiter

Ein neuer Frauenmord in Wien warf am jüngsten Freitag einen traurigen Schatten auf das gerade stattfindende Drei-Königs-Fest.

In den Mittagsstunden verbreitete sich das Gerücht, in der Führichgasse sei des Nachts zwischen 11 und 12 Uhr ein neuer Mord begangen worden. Die Einzelheiten desselben sind fast noch entsetzlicher, als die der schaurigen, jüngst in der Himmel-pfortgasse verübten Greuelthaten.

Das Opfer, eine 24jährige Dirne mit Namen Leni Pfeiffer, wurde tot aufgefunden. Ihr Kopf war fast vom Kumpfe getrennt, das Fleisch vom Gesicht gerissen, die Brüste, Nase und Ohren waren verstümmelt.

Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass der grause Mord auf dasselbe Ungeheuer zurückzuführen ist, welches nun schon seit Wochen das Altstadt von Wien mit Schrecken erfüllt.

Der Schauplatz des Verbrechens ist nicht weit von dem Ort entfernt, wo die Anni Wollweber ums Leben gebracht wurde. Die Ermordete war wie die meisten Frauenzimmer ihres Schlages, dem Trunke stark ergeben. Der verstümmelte Leichnam wurde in eine Kiste gepackt und ins Bezirkspolizeikommissariat, wo die Leichenbeschaueruntersuchung abgehalten wird. Der Liebhaber der Ermordeten, ein gewisser Karl Greislhuber gibt vor, er habe mit dem

Verbrechen nichts zu tun. Dennoch hat die Polizei seine Verhaftung anlässlich dieses Verbrechens vorgenommen. Es gilt als erwiesen, dass der gelernte Metzgergeselle die Ermordete als letzter gesehen hat. Zeugenaussagen zufolge soll er mit ihr in volltrunkenen Zustand einen heftigen Streit gehabt haben, wo es auch zu Handgreiflichkeiten kam. Pfeiffer verließ daraufhin die gemeinsame Wohnung, die sich in unmittelbarer Nähe des Fundorts der Leiche befindet.

In welchem Zusammenhang der Verdächtige mit der ebenfalls ermordeten Anni Wollweber steht, konnte bislang noch nicht geklärt werden.